

## **Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

**vom 25.02.2013**

Herr Bürgermeister Bernd Schaefer begrüßte die anwesenden Gemeinderäte, den Wassermeister der Gemeinde Uwe Burghardt, Herrn Kehle von der Geislinger Zeitung und 3 Zuhörer.

### **Bericht zur örtlichen Wasserversorgung**

Durch den Wassermeister Uwe Burghardt gab es einen sehr informativen Bericht über die Trinkwasserversorgung des Ortes, von Rohrbrüchen bis hin zur Verbrauchskontrolle. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Landeswasserversorgung und dem Büro hettler&partner in Verbindung mit neuster Technik bringen immer wieder neue Information „zu Tage“. So konnte Herr Burghardt erstmalig die Länge unsers Wasserleitungssystems incl. Eselhöfe benennen. Dieses beläuft sich auf 7661,8 m. Bekannt war schon immer, dass unsere Wasserleitungen aus Grauguss, Kunststoff und PVC bestehen. Entstehen in diesen Leitungen Lecks, dann steht der Gemeinde die Firma Killermann – Ortungstechnik zur Seite. Ist die schadhafte Stelle geortet, dann legt die Firma Staudenmaier diese Stelle frei und Herr Burghardt repariert die Leitung selbst oder erteilt nach Rücksprache mit der Verwaltung einer Fachfirma den Auftrag.

Zum Hochbehälter erläuterte er, dass das Fassungsvermögen sich auf 700 m<sup>3</sup> beläuft und aus zwei unterschiedlich großen Kammern besteht. Seit Januar 2012 wird die Menge des ausgeleiteten Wassers gemessen. Der durchschnittliche Auslass beträgt 140 m<sup>3</sup> /Tag. Verlässt das Wasser den Hochbehälter liegen 10 bar (Druck) auf der Leitung an.

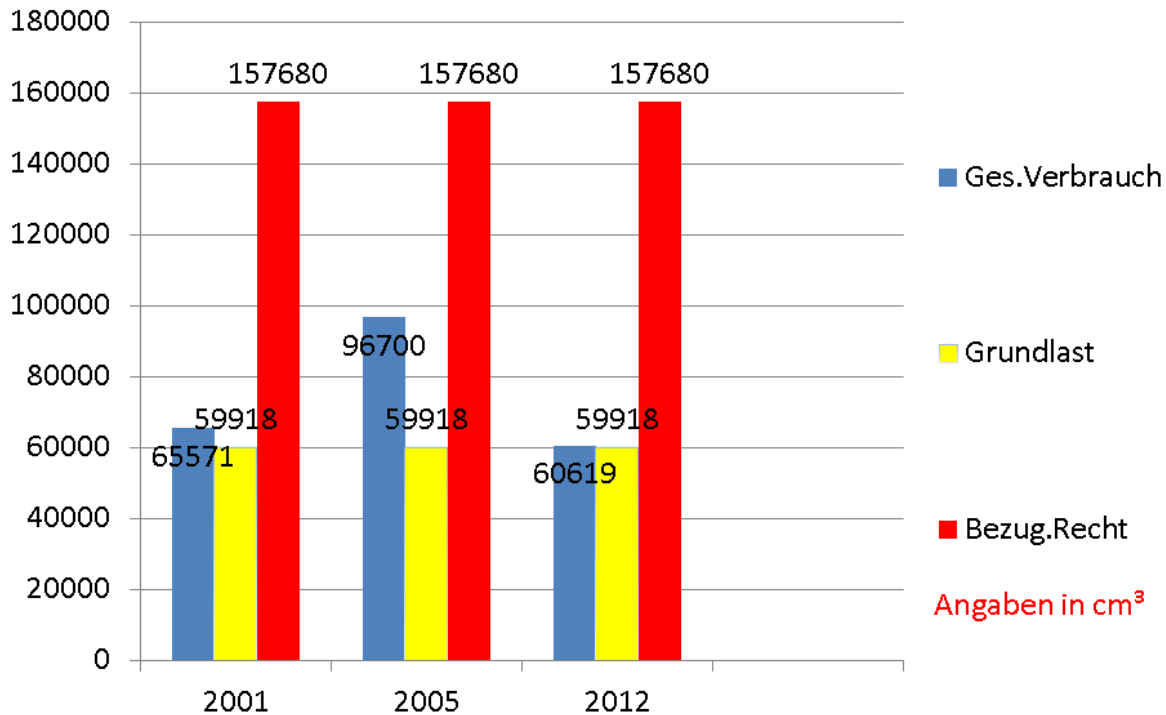
Das Trinkwasser wird im Zwischenspeicher mit einem Fassungsvermögen vom 35 m<sup>3</sup> noch einmal gefasst. Dieser dient zugleich auch als Druckminderer. Der Zwischenbehälter versorgt den alten Ortskern bis an den ehemaligen Gasthof „Albaufstieg“ in der Bahnhofstraße. Einen echten Druckminderer gibt es im Bereich der Autobahnpolizei. Dieser drosselt den Wasserdruck von 10 auf 5,5 bar und sichert des Weiteren den Druck für den alten Ortskern, welcher bei 4 bar liegt.

Die Qualität des Trinkwassers erfolgt regelmäßig durch Proben des Zweckverbands Landeswasserversorgung. Es werden an verschiedenen Abnahmestellen des Ortes und im Rathaus Proben entnommen und analysiert. So können sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden für den selten vorkommenden Fall, dass ein gesetzlicher Grenzwert überschritten ist.

Der Wasserverbrauch wird der Verwaltung wöchentlich gemeldet. Ist der Verbrauch erhöht, dann ist ein Rohrbruch zu vermuten. Natürliche Schwankungen gibt es natürlich auch. Ist z. B. das Restaurant Hotel Höhenblick voll belegt, dann ist natürlich ein höherer Verbrauch die Folge.

Die Gemeinde hat ein Bezugsrecht bei der Landeswasserversorgung mit 5 Liter in der Sekunde. Vergleicht man den tatsächlichen Verbrauch mit dem Bezugsrecht, dann bekommt man bei graphischer Umsetzung für die Jahre 2001,2005 und 2012 folgendes Diagramm:

# Verbrauchsvergleich



## Anschluss der Auslaufmengenmessung des Wasserhochbehälters an ein digitales Beobachtungssystem

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. Oktober 2011 beschlossen, den mechanischen Teil einer Auslaufmengenmessung des Hochbehälters „Buch“ einzubauen. Die manuelle Auslaufmengenmessung ist seit Beginn 2012 in Funktion. Beschlossen wurde auch, dass die Auslaufmengenmessung mit einem digitalen Beobachtungssystem ergänzt wird. Hierzu sollten Vorarbeiten durch den Zweckverband Landeswasserversorgung abgewartet werden. Der hierfür bereitgestellte Kostenansatz wurde mit 6.000,- € angenommen und wurde für das Haushaltsjahr 2012 übernommen. Nun können die weiteren Arbeiten zum digitalen Anschluss umgesetzt werden. Hierzu lag das Angebot des Zweckverbands Landeswasserversorgung zur Sitzung vor. Die Gesamtkosten liegen bei 4.046,- € incl. Mwst. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das digitale Beobachtungssystem „WebCC“ von der Landeswasserversorgung einbauen zu lassen.

Mit diesem System können dann der Wassermeister und der Bürgermeister jederzeit Daten abrufen, wie zum Beispiel den momentanen Wasserverbrauch. Dies bedeutet unter anderem bei Rohrbrüchen eine Reduzierung der Reaktionszeit, eine schnellere

Behebung des Schadens ist möglich und der jährliche Wasserverlust wird gesenkt. Dazu muss man wissen, dass die Gemeinde für jeden Tropfen Wasser zahlt. Ist es nicht möglich diese Ausgabe mit Einnahmen wie z. B. den Hauswasseranschlüsse zu decken, lastet die Differenz bei der Gemeinde.

### **Bauerlaubnisvertrag mit der DB Netz AG**

Der Entwurf des Bauerlaubnisvertrags der DB Netz AG, vertreten durch die DB ProjektBau GmbH hatten die Mitglieder des Gemeinderats bereits vorab erhalten. Hierin wurden die Anlagen 1.1 – 1.86 als Bestandteil genannt. Diese Anlagen bezeichnen jedes in Anspruch zu nehmende Grundstück im Detail. Eine Zusammenstellung aller Grundstücke und die beabsichtigte Nutzung sind im Grunderwerbsverzeichnis erfasst. Dieses Grunderwerbsverzeichnis berücksichtigt im Übrigen bereits die beim Eisenbahnbundesamt anhängige Planfeststellungsänderung.

Im Wesentlichen wurden aus Sicht der Gemeinde folgende Eckpunkte genannt:

1. Der Bauerlaubnisvertrag beinhaltet alle Grundstücke der Gemeinde Mühlhausen im Täle. Eine Aufspaltung in einzelne Zeit- bzw. Projektabschnitte oder gar nach Nutzung erfolgt nicht.
2. Die Bauerlaubnis erfolgt unter dem Vorbehalt der Entschädigungsansprüche. Diese sind gesondert zu regeln. Hierzu wurde ausdrücklich der § 3 dieser Bauerlaubnis erweitert und das weitere Verfahren zur Ermittlung von Entschädigungsansprüchen festgehalten.
3. Die DB Netz AG verzichtet bei öffentlichen Straßen und Wegen auf ein ausschließliches Nutzungsrecht und erkennt an, dass die Wege und Straßen dabei dem öffentlichen Verkehr zugänglich bleiben müssen. Dies betrifft insbesondere die Zufahrt zu Todtburg 3, zum Vereinsheim Wanderfreunde, die Filstalroute und die Wege im Bereich Sterneck.
4. Die Entschädigungsansprüche sind in § 3 der Bauerlaubnis (BE) festgehalten. Hier ist insbesondere zu erwähnen, dass ein bereits vorliegendes Gutachten ausdrücklich nicht anerkannt wird. Im Sinne einer gütlichen Lösung wird folgendes vereinbart:
  - Die Gemeinde hat öffentlich bestellte Gutachter aus der näheren Umgebung (Schlat, Süßen, Göppingen und Lonsee) benannt. Die DB Netz AG wird hieraus einen Gutachter benennen, welcher vor Beginn seiner Tätigkeit mit der Gemeindeverwaltung ein Gespräch führen wird, um die örtlichen und insbesondere die ländlichen Besonderheiten kennen zu lernen. Die sich hieraus ergebenden Werte sind dann Grundlage der Verhandlungen mit der DB Netz AG für die Entschädigungsansprüche.
5. Vorab war beabsichtigt, dass die Gemeinde der DB Netz AG sämtliche in den Grundstücken verlegten Leitungen (auch von Dritten) benennt. Dies ist aufgrund unvollständiger Kartierung und dem Umfang der Leitungen nicht möglich. Man

hat sich darauf geeinigt, dass die DB Netz AG eigene Leitungserhebungen durchführt, die Gemeinde jedoch die bekannten Leitungen mitteilt. Ein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit ergibt sich jedoch daraus nicht.

6. Eine vorab gewollte Mitteilung, dass die Gemeinde sämtliche Altlasten in Grundstücken benennt wurde im vorliegenden Entwurf der BE abgeändert. Das öffentliche Altlastenkataster muss ausreichen. Auf dieses wird in der BE verwiesen.

Zudem sind zwei weitere Änderungen gegenüber dem vorliegenden Entwurf geplant:

1. Es ist beabsichtigt, die Entschädigungsansprüche nur auf eine bestimmte Zeit (bis zum geplanten Projektende) festzusetzen. Bei unangemessener Bauzeitenverlängerung muss über weitere Entschädigungsansprüche verhandelt werden.
2. Die Gemeinde besteht darauf, dass die freie Notarwahl in der BE festgehalten wird. Grundbuchrechtliche Änderungen müssen auch beim Notariat Wiesensteig möglich sein. Hierdurch soll vorgebeugt werden, dass die vertraglichen Änderungen bei einem durch die DB Netz AG beauftragten Notar in Stuttgart erfolgen muss. Zudem wurde durch die Gemeinde ein Sammelnotartermin für die Grundstückseigentümer angeregt.

Der Gemeinderat stimmte zu, den Bauerlaubnisvertrag mit den vorgetragenen incl. der beiden weiteren Änderungen mit der DB ProjektBau GmbH abzuschließen.

Sofern betroffene private Grundstückseigentümer Hilfe bei Ihrem Bauerlaubnisvertrag benötigen, bot der Bürgermeister jeden seine Hilfe und Unterstützung an. Bei Bedarf bitte einen Termin vereinbaren, dann versucht er gern zu helfen.

Die Möglichkeit zur Einsicht in die Vertragsunterlagen der Gemeinde besteht auch!

### **Antrag zur Nutzung der Gemeindehalle**

Das „Haus der Familie“ hatte unter Leitung von Frau Wolf bereits seit über einem Jahr einen „Zumba“-Kurs in Bad Ditzenbach angeboten. Diese Gruppe muss allerdings die Räumlichkeiten in Bad Ditzenbach verlassen.

Frau Wolf war daher auf der Suche nach anderen geeigneten Räumen und wurde schnell auf die Gemeindehalle in Mühlhausen im Täle aufmerksam.

Daher beantragt das „Haus der Familie“ die Nutzung der Gemeindehalle ab dem 08. April 2013 für 10 Kurse, jeweils montags.

Zeitlich passt der Kurs gut in den Belegungsplan. Vor dem Zumba-Kurs ist das TSV-Turnen Eltern/Kind und danach das TSV Turnen mit den Powermännern. Es liegen jeweils ausreichende Puffer-Zeiten dazwischen.

Die Volkshochschule „Oberes Filstal“ bietet allerdings genau ab dem gleichen Tag ebenfalls einen Zumba-Kurs in Wiesensteig an. Die Gemeinde Mühlhausen im Täle ist gemeinsam mit den anderen Gemeinden im Oberen Filstal Träger der Volkshochschule.

Daher bestanden zuvor Bedenken, ob dieser Kurs als „Konkurrenzangebot“ betrachtet werden könnte. Nach Rücksprache mit Frau Horn vom Haus der Familie bestehen jedoch keine Bedenken. Dieser Kurs besteht bereits seit längerem und ist mit Stammteilnehmern „voll“ ausgebucht. Es werden daher keine weiteren Kursteilnehmer aufgenommen. Innerhalb des Gebietes der Volkshochschule verschiebt sich dadurch nur die Räumlichkeit.

Der Gemeinderat folgte den Ausführungen und genehmigte die Nutzung der Gemeindehallen für den Kurs von Frau Wolf.

## **Bekanntgaben**

### **1. Hecke Friedhof zu Grundstück Fst. 12/1**

In der Sitzung vom 21.01.2013 wurde informiert, dass die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen für einen möglichen Ersatz der Hecke im Friedhof zum Grundstück Nille in Frage kommt. Hierbei ergeben sich drei Möglichkeiten:










- 1.1. Holzpalisade mit Bepflanzung (Rank- bzw. Kletterpflanzen)  
Hierbei gibt es eine teure Variante mit Kosten i. H. v. ca. 1.000 €. Die günstigere Variante kostet ca. 700,- €. Bei Varianten sind noch zzgl. Bauhofleistungen.  
Von dieser Möglichkeit wird allerdings von Vielen abgeraten. Die Witterungsbeständigkeit ist sehr gering und durch das Wachstum der Rank-Pflanzen wird das dünne Holz schnell beschädigt.
- 1.2. Gabionen, Metallkorbgeflechte mit Steinfüllung.  
Die Hecke wird durch Metallkorbgeflechte mit Steinfüllung ersetzt. Es liegen unterschiedliche Angebote vor. Diese hängen jedoch stark von dem zu befüllenden Material ab. Die insgesamt günstigste Variante hat uns die Fa. Sailer&Büdingler unterbreitet. Hier sind fast alle Leistungen bereits beinhaltet. Ausgehend von einer Befüllung mit dem Stein „Dolomit“, Versand und Versetzen der Körbe liegen die Gesamtkosten bei ca. 4.500,- €. Hinzu kommen noch Bauhofleistungen.  
Die anderen Angebote sind vom Korbmaterial her günstiger, berücksichtigen allerdings noch keine Materialkosten für Stein, Versand, Versetzen etc. Insgesamt könnte hier ein Haushaltsansatz i. H. v. 5.000 € eingeplant werden.

Aus dem Gremium kam der Vorschlag, die Kosten für fertige Form – Beton – Elemente in Natursteinoptik abzufragen. Es wurde davon ausgegangen, dass hierfür die Kosten niedriger sein werden als. z. B. bei den Gabionen.

Grundsätzlich ist der Rat aber für eine grundsätzliche Auswahl und wäre bereit, die geplanten 5.000,- € dafür zu verwenden. Eine Entscheidung wurde an dem Abend nicht getroffen. Der Bauhofleiter bereitet das Thema erneut auf.

## **2. Verbandsversammlung Schulverband Oberes Filstal**

Wie bereits in der letzten GR-Sitzung angesprochen, findet die nächste Verbandsversammlung des Schulverbands am Mittwoch 20. März 2013 statt. Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant:

-  Einrichtung einer Verbundschule am LBZ Deggingen
-  Organisationsgutachten zum Schulverband
-  Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Übertragung von Aufgaben des Schulverbandes auf die Gemeinde Deggingen
-  Haushalt des Schulverbands 2013
-  Erneute Beschlussfassung über die 1. Änderung der Verbandssatzung
-  Kündigung der Vereinbarung über die Trägerschaft für die Aufgabe Volkshochschule durch die Gemeinde Bad Überkingen
-  Bestellung von Josef Buck zum Geschäftsführer des Schulverbandes
-  Bekanntgaben und Verschiedenes
-  Anfragen

## **3. Jagdgenossenschaftsversammlung**

Die Versammlung der Jagdgenossen (Jagdgenossenschaftsversammlung) wurde bereits im Mitteilungsblatt KW 5 einberufen. Diese wird am Freitag, 15. März 2013 um 19:30 Uhr im Bürgersaal stattfinden. Die Verpachtung der Jagd wird dabei das wohl wichtigste Thema sein. Zur Vorbereitung der Jagdgenossenschaftsversammlung trifft sich der Jagdvorstand zu einer gesonderten Sitzung.

## **4. Sitzung des Gemeinderats als Jagdvorstand**

Zur Vorbereitung der Jagdgenossenschaftsversammlung trifft sich der Gemeinderat als Jagdvorstand zu einer gesonderten nichtöffentlichen Sitzung am Dienstag, 26. Februar 2013 um 19:30 Uhr im alten Sitzungssaal.

## **5. Workshop „Straßenunterhalt und Gemeindestraße“**

Der Bürgermeister informierte, dass im Bürgersaal vom 23.04. – 24.04.2013 ein zweitägiger Fortbildungskurs der Firma ssvg (Straßenbaustoffe Stuttgart Vertriebs GmbH) stattfinden wird. Der Firma wird der Bürgersaal „unentgeltlich“ zur Verfügung gestellt. Die Kursteilnehmer werden vormittags in Sachen Theorie geschult und nachmittags wird praktisch geübt, in dem kleine Teilstücke von Straßen der Gemeinde repariert werden. Dafür entstehen der Gemeinde neben Bauhofleistungen und dem verbauten Kies dann keine weiteren Kosten.

Welche Straßenbereiche zu Übungszwecken zur Verfügung gestellt werden, wird noch entschieden.

## **6. Übernahme von Abwässern aus Gruben und Hauskläranlagen durch die Stadt Weilheim – Neue Gebührensätze für das Jahr 2012 und 2013**

Bürgermeister Bernd Schaefer informiert über neue Gebührensätze für die dezentrale Abwasserentsorgung nach Weilheim/Teck. Um die Abwässer der wenigen örtlichen Gruben und Hauskläranlagen ordnungsgemäß entsorgen zu können, besteht seit Jahren eine Vereinbarung mit der Stadt Weilheim an der Teck. Diese gestattet eine fachgerechte Entsorgung der Abwässer auf die Kläranlage der Stadt Weilheim.

Seit dem Umbau und der Erweiterung der Kläranlage Deggingen ist diese technisch auch in der Lage diese Art von Abwässern zu klären. Von dieser Möglichkeit machen die Eigentümer der betroffenen Grundstücke, die nicht an die örtliche Kanalisation angeschlossen sind, nun Gebrauch und entsorgen die Abwässer auf die Kläranlage Deggingen.

Somit stellte sich der Bürgermeister die Frage, ob die bestehende Vereinbarung mit der Stadt Weilheim noch benötigt wird? Das Gremium kam zu dem Entschluss, diese Vereinbarung zu kündigen.

## **7. Termin für die Bundestagswahl**

Der Bürgermeister gab bekannt, dass Bundespräsident Joachim Gauck für die anstehende Bundestagswahl als Termin den 22. September 2013 festgelegt hat.

## **8. Qualitätszirkel – neue PCs für das Computerkabinett und Rektorat der Felix-Nabor-Schule**

Die PCs der Schule und der im Rektorat sollen aufgrund dem technischen Stand der Geräte gegen neue ausgetauscht werden. Dafür wurden im Haushaltsplan 2012 7.500 € eingestellt, informierte der Bürgermeister. Er informierte auch, dass die 6 bestehenden PC-Arbeitsplätze durch die gesunkene Schülerzahl auf 4 reduziert werden. Die Verwaltung hat nun verschiedene Angebote von zertifizierten Fachfirmen eingeholt. Das Thema wurde kurz vorbesprochen und wird zur Gemeinderatssitzung im März besprochen.

## **Bürgerfragen**

### **1. Altglascontainerplatz in der Industriestraße**

Ein Zuhörer beschwerte sich über die extreme Vermüllung dieses Platzes durch Unbekannte. Er zeigte sich fassungslos, wie rücksichtslos dort Müll, Sperrmüll usw. entsorgt wird.

Zerschlagenes Glas auf dem Boden erschwert die ordnungsgemäße Nutzung der Container. Er bat um einen entsprechenden Aufruf im Mitteilungsblatt, was ihm zugesagt wurde. Der Bürgermeister ergänzte, dass bei entsprechender Witterung der gemeinsame Bauhof den Platz (wieder einmal) aufräumen wird und die Kosten dafür zu Lasten der Haushaltskasse der Gemeinde geht. Er machte aber auch darauf aufmerksam, dass illegale Müllentsorgung strafbar ist und in jedem Fall zur Anzeige gebracht wird.

## **Anfragen / Sonstiges**

### **1. Qualitätszirkel der Felix-Nabor-Schule**

Zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des Charakters von unseren Schülerinnen und Schülern wurde im Qualitätszirkel der Felix-Nabor-Schule beraten, dass es auch im Sinne einer Vorbeugung von Konflikten bei den Schulkindern dementsprechende Kurse an unserer Schule angeboten werden sollen. Solche Projekte werden bereits beim CJD Bläsiberg in Wiesensteig und in Deggingen am Ländlichen Bildungszentrum als Präventionsmaßnahme angeboten. Hierzu besteht seitens Herrn Eugen Keim, welche o.g. Kurse betreut, das Angebot auch an unserer Grundschule dieses Projekt umzusetzen. Herr Keim ist Polizeibeamter und betreibt in seiner Freizeit in Wiesensteig auch die Kampfkunstschule auf dem Bläsiberg.

In dem angebotenen Projekt „Respekt“ soll den Kindern im Zeitrahmen von 3 Monaten folgendes nahegebracht bekommen:

- Aggressions- und Stressabbau
- Körpergefühl entwickeln
- Selbstbewusstsein stärken
- Fairness und Respekt leben
- Sozialverhalten verbessern
- Regeln einhalten / Disziplin
- Ruhe und Entspannung finden
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Verständnis füreinander /Team
- Durchhaltevermögen steigern
- Selbstbeherrschung
- Eigenverantwortung
- Integration

Das Projekt soll in den Schulalltag eingebunden werden. Die Lehrerinnen sollen auch an diesem Projekt teilnehmen, damit die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet ist.

Finanziell sind für das Projekt 1.200,- € aufzubringen. In der Sitzung kam die Frage auf, wer das bezahlt und ob die Eltern auch einen Betrag dazu steuern sollen? In der Ratsdiskussion wurde die Beteiligung der Eltern ausgeschlossen, damit jedes Kind an dem Projekt teilnehmen kann. Der Großteil der Kosten soll über das Budget von Schulveranstaltungen finanziert werden. Auch würde der Elternbeirat aus dem Budget für Elternarbeit an der Grundschule einen Anteil beisteuern. Insgesamt wären noch ca. 600,- € zu finanzieren. Der Gemeinderat war sich einig, dass dieses Projekt für die Kinder dieses Geld wert ist. Über eine finanzielle Beteiligung an den Kosten z. B. durch Spenden würde sich aber die Gemeinde trotzdem sehr freuen.

Dies war auch gleich an Ort und Stelle möglich.

## **2. Annahme von Spenden**

Der Leiter der Musik-Gruppe Mühlhausen i. T., Josef Blum, übergab dem Bürgermeister Bernd Schaefer einen Spendenscheck in Höhe von 80,- € für das Schulprojekt „Respekt“. Das Geld stammt aus der vorweihnachtlichen Aktion „Sternstunde“ in der Kirche von Mühlhausen im Täle. Dort sangen und musizierte die Musik-Gruppe gemeinsam mit den Schulkindern der Felix-Nabor-Schule. 50 % des Erlöses daraus haben sie nun für die Schule gespendet.





Diesem Spendenvorgang schloss sich spontan der Gemeinderat Mike Geist an und spendete 50,- €.

Nun soll noch geprüft werden, ob es im dem Bereich der Schule Möglichkeiten gibt, um Fördergelder für das Projekt zu bekommen.